



## Beschluss des Stadtrats

vom 16. November 2022

GR Nr. 2022/418

### Nr. 1310/2022

#### **Schriftliche Anfrage von Regula Fischer Svosve, Monika Bättschmann und 1 Mitunterzeichnenden betreffend Erneuerung der Tramgleise der Linie 13, Gründe für ein fehlendes Ersatzangebot mit wendigen Kleinbussen, Ausgestaltung und Nutzung des Angebots für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie Information über die aktuellen Transportmöglichkeiten**

Am 31. August 2022 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Regula Fischer Svosve (AL), Monika Bättschmann (Grüne) und 1 Mitunterzeichnende folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2022/418, ein:

Zwischen Wipkingerplatz und Ottenbergstrasse müssen die Tramgleise und die Kanalisation erneuert werden. Die Bauzeit reicht vom Mai 2022 bis November 2023 und bedingt die Einstellung der Linie 13 ab Juli 2022 bis August 2023 vom Escher Wyss Platz bis Frankental.

Die Grossbaustelle ist sehr gut organisiert und wird etappenweise ausgeführt. Gegen die Erneuerung der Tramgleise und Fahrleitungen, der Ausrüstung der Haltestellen sowie der Erneuerung der Kanalisationen, der Wasser- und Stromversorgungsleitungen lässt sich nichts sagen, diese Unterhaltsarbeiten scheinen nötig zu sein.

Inakzeptabel ist jedoch das fehlende Ersatzkonzept für den Ausfall der Tramlinie 13. Der Ersatzbus ab Escher-Wyss-Platz folgt der 46er Buslinie und deckt die Bedürfnisse der alten und mobilitätseingeschränkten Menschen nicht ab, da die Haltestelle Lehenstrasse zwei Querstrassen oberhalb der Haltestelle Waidfussweg liegt. Der steile Weg Richtung Sydefädeli ist für mobilitätseingeschränkte Menschen keine Option. Die alten Menschen an diesen Strassen, die Bewohnerinnen der SAW und die über 90 Bewohnerinnen des Gesundheitszentrums für das Alter «Sydefädeli» sind damit während 13 Monaten praktisch von der Umwelt abgeschnitten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb setzt die VBZ nicht kleine, wendigere Busse ein, die in regelmässigen Zeitabständen die unterbrochene Strecke bedienen?
2. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wurde ein Angebot mit einem ortsansässigen Taxiunternehmen und mit Gutscheinen versprochen. Wird dieses Angebot bereits umgesetzt?
3. Falls ja, wie ist das Angebot konkret ausgestaltet? Gibt es ein regelmässig verkehrendes «Shuttle Taxi» zwischen Sydefädeli und Escher-Wyss-Platz oder muss das Fahrzeug für jede Fahrt separat aufgeboden werden? Was sind die bisherigen Erfahrungen? Welche Rückmeldungen wurden wo eingeholt?
4. Wie werden am Escher-Wyss-Platz alte und mobilitätseingeschränkte Menschen über die aktuellen Transportmöglichkeiten informiert? Wie sieht der Schutz in den Wartezonen vor Witterungseinflüssen aus?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

#### **Frage 1**

#### **Weshalb setzt die VBZ nicht kleine, wendigere Busse ein, die in regelmässigen Zeitabständen die unterbrochene Strecke bedienen?**

Unter anderem liegen zwei wesentliche Gründe vor, weshalb ein Ersatzbusbetrieb im Baustellenbereich nicht möglich oder nutzbringend ist:



## 1. Gestörter Baubetrieb

Infolge der engen Platzverhältnisse und des daraus resultierenden Einbahnregimes stadtauswärts könnte während der ganzen Bauzeit ein Ersatzbus nur auf der Fahrbahn für den motorisierten Individual- (MIV) und Veloverkehr, die ebenso der Baulogistik und Quartiersversorgung dient, geführt werden. Baubedingte Behinderungen von bis zu 30 min. und ganztägige Sperren während den 12 Gleisabbrüchen und den mehrtägigen Belagsarbeiten sind von allen Verkehrsteilnehmenden zu akzeptieren. Daher kann im Baustellenbereich nur Zubringer- und Anwohnerverkehr zugelassen werden. Dem Transitverkehr ist auch aus Sicherheitsgründen die Durchfahrt durch die Baustelle untersagt.

Unter diesen Rahmenbedingungen kann auch mit kleinen Quartierbussen kein fahrplanmäßiger Betrieb gewährleistet werden. Zudem könnten unter Einhaltung des Einbahnregimes nur Haltestellen stadtauswärts bedient werden. Stadteinwärts wäre der Quartierersatzbusbetrieb analog der heutigen Ersatzbuslinienführung über eine Parallelstrasse zu führen, weshalb die Zugänglichkeit der Ersatzbushaltestellen nur teilweise verbessert würde.

Würde jedoch ein Quartierersatzbusbetrieb im Gegenverkehr in der Högger- und Limmattalstrasse verlangt, könnte dieser nur mittels Engpasssteuerung gefahren werden. Dies würde zusätzlichen Stauraum und Platz beanspruchen, den Baubereich einschränken und den ordnungsgemässen und effizienten Baubetrieb massiv stören. Für jede Busdurchfahrt müssten die Bauarbeiten unterbrochen und die Baumaschinen von der einzigen Durchfahrtsspur entfernt werden. Bei einem Quartierersatzbusbetrieb im Gegenverkehr wäre dies mindestens doppelt so häufig der Fall wie beim Einbahnregime. Zu berücksichtigen sind für den Baubetrieb bei beiden Szenarien (Einbahnregime und Gegenverkehr) auch die zusätzlichen Platzeinengungen durch provisorische Haltestellen und Haltestellenerschliessungen.

Um einen möglichst effizienten Baubetrieb unter Einsatz eines Quartierersatzbusses gewährleisten zu können, müssten die meisten Kanal-, Werkleitungs- und Gleisbauarbeiten in die Nacht und/oder ausserhalb der Ersatzbusbetriebszeiten durchgeführt werden. Dies würde hauptsächlich zu Nacharbeiten führen. Eine Vielzahl an Nacharbeiten wäre nicht bewilligungsfähig, arbeitsrechtlich problematisch und arbeitstechnisch ineffizient.

Schätzungen gehen davon aus, dass sich durch einen Quartierersatzbusbetrieb im Baustellenbereich und im Einbahnregime die geplante Bauzeit von rund 1,5 auf 2,5 Jahre und die Trambetriebseinstellung von 13 Monaten auf mindestens 1,5 Jahre verlängern würden. Müssen die Bauarbeiten bei einem Quartierersatzbusbetrieb im Gegenverkehr hauptsächlich mit Nacharbeit ausgeführt werden, gehen die Schätzungen von einer Bauzeit von bis zu 4,5 Jahren und einer Trambetriebseinstellung von rund 1,5 Jahren aus.

Eine solche erhöhte Belastung durch längere Bauzeiten mit mehrheitlichen Schicht- und Nacharbeiten und eine zusätzliche Verlängerung der Trambetriebspause wurde für die Anwohnenden und das ganze Quartier Högger als unzumutbar erachtet.

## 2. Fahrzeuge und Fahrpersonal

Für einen Ersatzbusbetrieb mit Kleinbussen durch den Baustellenbereich auf der unterbrochenen Strecke der Tramlinie 13 wären zwei bis drei Fahrzeuge nötig, je nach Taktintervall. Die



3/4

Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) verfügen aktuell weder über die dazu nötigen Busse noch über das Fahrpersonal für einen entsprechenden Ersatzbusbetrieb. Mögliche dafür anfallende Kosten könnten erst nach Errechnung eines fahrplanabhängigen Ersatzbusbetriebs durch den Baustellenbereich definiert werden.

### **Frage 2**

**Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wurde ein Angebot mit einem ortsansässigen Taxiunternehmen und mit Gutscheinen versprochen. Wird dieses Angebot bereits umgesetzt?**

Ja, dieses Angebot ist seit der Trambetriebseinstellung vom 16. Juli 2022 vollumfänglich umgesetzt.

### **Frage 3**

**Falls ja, wie ist das Angebot konkret ausgestaltet? Gibt es ein regelmässig verkehrendes «Shuttle Taxi» zwischen Sydefädeli und Escher-Wyss-Platz oder muss das Fahrzeug für jede Fahrt separat aufgeboten werden? Was sind die bisherigen Erfahrungen? Welche Rückmeldungen wurden wo eingeholt?**

Das ortsansässige Taxiunternehmen Jung AG Taxibetrieb + Buslink führt ab den provisorischen Standplätzen Escher-Wyss-Platz, Im Sydefädeli Nr. 36 und Meierhofplatz Transporte bis zum nächsten ÖV-Anschlusspunkt (Escher-Wyss-Platz oder Meierhofplatz), zum Standplatz oder zur Wohnadresse durch. Es stehen tagsüber in der Regel ein bis zwei Fahrzeuge bei den provisorischen Standplätzen zur Verfügung, sofern sie nicht gerade Kundschaft bedienen. Für einen Transport können mobilitätseingeschränkte Personen bei der Rezeption des «Gesundheitszentrums für das Alter im Sydefädeli» oder bei der Bauleitung vorab Gutscheine beziehen. Die Transporte können telefonisch (Termin, Aufnahmepunkt, Fahrziel) im Voraus vorbestellt oder kurzfristig ab den Standplätzen direkt beansprucht oder telefonisch verlangt werden. Das Merkblatt für die Taxi-Nutzung wurde im betroffenen Bereich, Abschnitt Wipkingerplatz bis Meierhofplatz, in jede Haushaltung und an das Gewerbe verteilt sowie auf der Projektwebseite [www.stadt-zuerich.ch/hoenggerstrasse](http://www.stadt-zuerich.ch/hoenggerstrasse) publiziert.

Erfahrungen und Rückmeldungen wurden bei der Jung AG, der Leitung des «Gesundheitszentrums für das Alter im Sydefädeli» und durch den Direktkontakt mit Taxifahrenden und Fahrgästen eingeholt. Rückmeldungen der Kundschaft zeigten grosse Zufriedenheit für das Angebot. Weitere Rückmeldungen betreffend Freundlichkeit und Pünktlichkeit waren direkt an den Taxibetrieb gerichtet. Teilweise wurden längere Wartezeiten sowie verlangte Zusatzkosten für Transporte bis ausserhalb des Fahrtenperimeters moniert. Die durchschnittlichen Wartezeiten betragen jedoch in aller Regel nicht mehr als beim öffentlichen Verkehr.

In der Anfangsphase wurden Taxifahrten oft von nicht mobilitätseingeschränkten Personen verlangt oder die Taxis zu Aufnahmepunkten bestellt. Durch diese Fahrten, die nicht durch Gutscheine gedeckt waren, wurden die Taxis stark belegt und standen mobilitätseingeschränkten Personen nicht zur Verfügung. Dies führte zu einer gewissen Benachteiligung von berechtigten Fahrgästen.



4/4

Bis Mitte September 2022 wurden rund 730 Taxigutscheine an berechnigte Personen abgegeben. Davon eingelöst wurden bis zum 18. September 2022 401 Transportgutscheine im Gesamtwert von Fr. 4010.–. Durchschnittlich wurden in der ersten Betriebszeit monatlich rund 200 Taxifahrten durch berechnigte Personen beansprucht.

Seit anfangs September 2022 hat sich der Taxibetrieb verbessert, da Anwohnende akzeptieren, dass die Taxis vor allem mobilitätseingeschränkten Personen zur Verfügung stehen. Mit Abschluss der Bauetappe Ende September 2022 durch die Wiedereröffnung der Querung Im Sydefädeli und Waidstrasse über die Höngherstrasse wurde die Gesamtsituation des Taxibetriebs zusätzlich entschärft.

#### **Frage 4**

**Wie werden am Escher-Wyss-Platz alte und mobilitätseingeschränkte Menschen über die aktuellen Transportmöglichkeiten informiert? Wie sieht der Schutz in den Wartezonen vor Witterungseinflüssen aus?**

Wie alle Taxi-Standplätze ist auch der Standplatz am Escher-Wyss-Platz mit einer entsprechenden Informationstafel sowie einer separaten Bank ausgerüstet. Zudem befindet sich dieser Standplatz nahe bei der bestehenden Warthalle der Tramhaltestellen der Linie 13.

Die beiden anderen Standplätze verfügen, wie alle provisorischen oder temporären Standplätze und ÖV-Haltestellen in der Stadt, über keinen speziellen Witterungsschutz.

Im Namen des Stadtrats  
Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cuche-Curti